

Sie forderte unter Androhung der Verdammung die strengste Lebensführung in Enthaltung und Entsagung, und sie verhiess eine vollkommene Vergebung aller Sünden.

Sie kam der einzelnen Seele so entgegen, als stünde diese allein auf der Welt, und sie berief alle in einen solidarischen Bruderbund, so umfassend wie das menschliche Leben und so tief wie die menschliche Not.

Sie richtete eine religiöse Demokratie auf und war von Anfang an darauf bedacht, diese unter starke Autoritäten zu beugen.

Auch in ihrer Fortentwicklung ist keine andere Religion jemals vielseitiger, komplizierter und „katholischer“ gewesen, als es diese Religion — offenkundig und noch mehr latent — schon in ihrem Anfange war trotz ihres kurzen Bekenntnisses „Christus der Herr“.

Woher diese Kompliziertheit, diese complexio oppositorum, die von dem oberflächlichen Blick noch immer verkannt und erst der späteren Entwicklung dieser Religion zugeschrieben wird? Die Antwort ist einfach: die Religion, welche Jesum Christum verkündigte, überlieferte mit dem AT auch den komplizierten, aus zahlreichen Quellen geflossenen religiösen Stoff des Spätjudentums mit allen seinen verschiedenen Höhenlagen als ihren „Glauben“.

Dieser „Katholizismus“ war nicht im Geist des Stifters; man weiß, daß ihm alle Überlieferungen, Lehren und Formen wesentlich gleichgültig waren, wenn nur Gott erkannt, sein Wille befolgt und seinem Reiche Raum gegeben wurde. Eine weitschichtige „Lehre“ aufzustellen, lag Jesus Christus ganz fern, da er, Altes hervorholend und Neues verkündigend, stets nur die praktische Religion selbst an ihren entscheidenden Hauptpunkten im Auge hatte. Und auch darin war und blieb er Jude im Sinne der Propheten, daß es ihm ausschließlich auf das Reich Gottes und wiederum auf die „Gerechtigkeit“ vor Gott ankam, nur daß er sie an einem anderen Maßstabe maß als die Schriftgelehrten und Pharisäer.

Wie er empfanden wahrscheinlich auch die palästinensischen judenchristlichen Gemeinden. Auch sie kannten keine Gott-Welt-Dogmatik. Der ungeheure komplizierte und disparate Stoff, der sich im Spätjudentum zusammengefunden hatte, blieb für sie noch immer strukturlos, war nicht Glaubenslehre, sondern eben